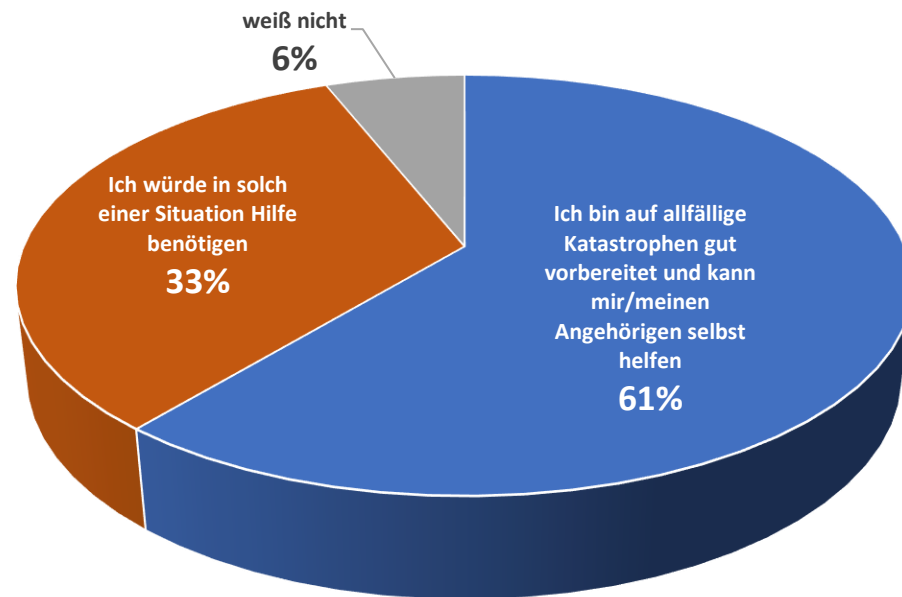


EINSCHÄTZUNG ALLFÄLLIGER HILFE IM KATASTROPHENFALL

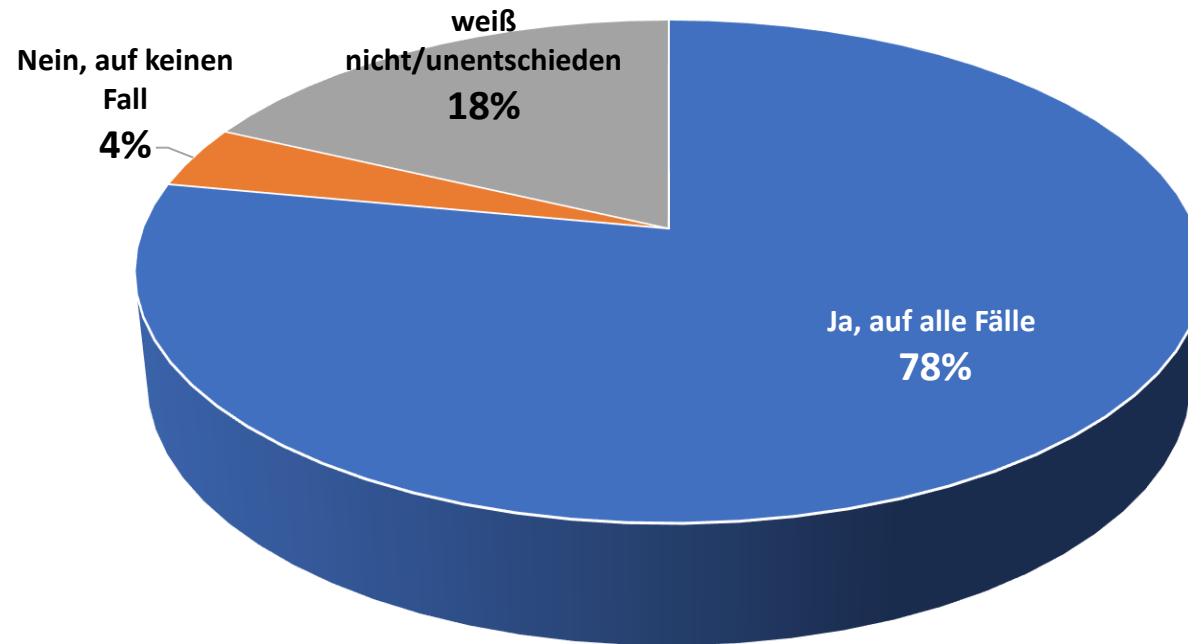
„Vor Krankheiten und Gebrechen ist niemand sicher. Ebenso nicht vor plötzlich auftretenden Katastrophen wie Hochwasser, Murenabgängen, Lawinen, Erdbeben, langanhaltenden Stromausfällen und dergleichen. Stellen Sie sich bitte vor, eine oder mehrere dieser Katastrophen treten ein und Sie/Ihre Angehörigen wären vom Umfeld abgeschnitten. Wie würden Sie reagieren?“



Rund 61 Prozent der Befragten geben an, auf allfällige Katastrophen gut vorbereitet zu sein und sich bzw. ihren Angehörigen selbst helfen zu können. Ein Drittel meint, in solch einer Situation Hilfe zu benötigen.

BEREITSCHAFT ZUR EINTRAGUNG IN EIN REGISTER

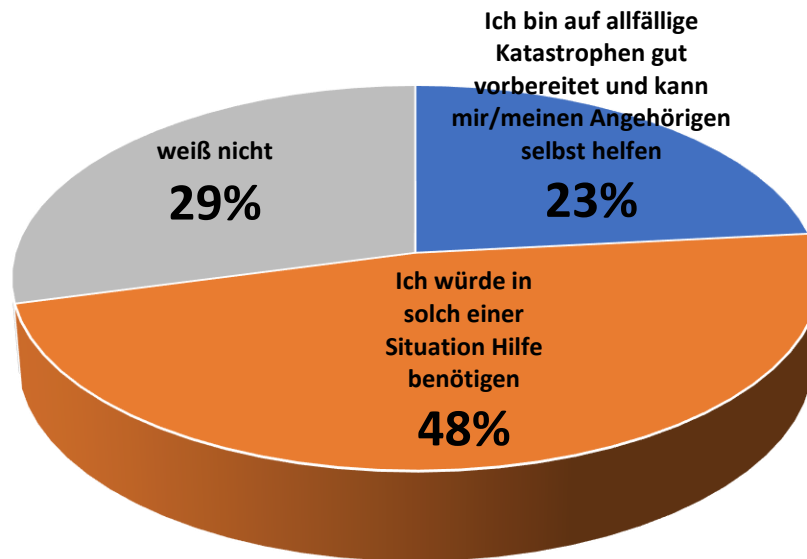
„Nehmen wir nun an, Sie selbst wären aufgrund von Krankheit, Gebrechen etc. auf fremde Hilfe angewiesen, und die für Ihre Region zuständige Behörde erstellt ein Register für hilfs- und pflegebedürftige Personen, um im Katastrophenfall schnell und zielgerichtet Hilfe bieten zu können. Wären Sie persönlich bereit, sich in solch ein Register eintragen zu lassen?“



Bemerkenswert hoch fällt die Bereitschaft aus, sich in ein allfälliges Register für hilfs- und pflegebedürftige Personen eintragen zu lassen. Rund 78 Prozent bekunden, sich auf alle Fälle eintragen zu lassen; weitere 18 % sind sich noch unentschlüssig.

EINSCHÄTZUNG ALLFÄLLIGER HILFE IM KATASTROPHENFALL

„Vor Krankheiten und Gebrechen ist niemand sicher. Ebenso nicht vor plötzlich auftretenden Katastrophen wie Hochwasser, Murenabgängen, Lawinen, Erdbeben, langanhaltenden Stromausfällen und dergleichen. Stellen Sie sich bitte vor, eine oder mehrere dieser Katastrophen treten ein und Sie/Ihre Angehörigen wären vom Umfeld abgeschnitten. Wie würden Sie reagieren?“



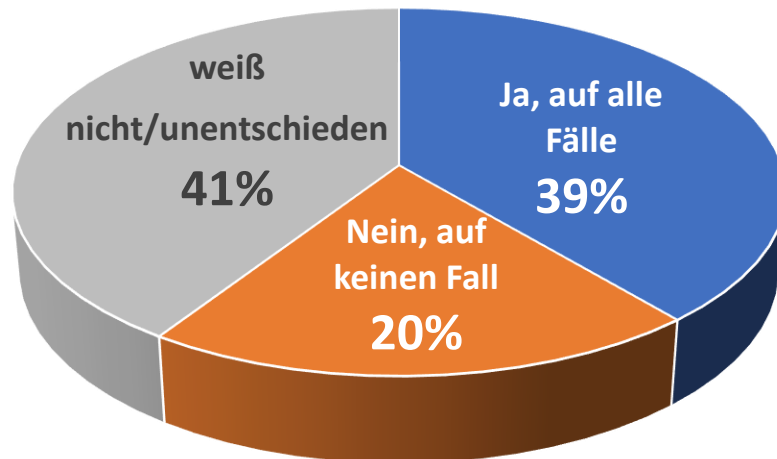
Jeder zweite Befragte würde Hilfe benötigen.

Weitere 29 % sind sich unschlüssig.

Lediglich 23 % meinen, sie seien gut vorbereitet und können sich bzw. ihren Angehörigen selbst helfen.

BEREITSCHAFT ZUR EINTRAGUNG IN EIN REGISTER

„Nehmen wir nun an, Sie selbst wären aufgrund von Krankheit, Gebrechen etc. auf fremde Hilfe angewiesen, und die für Ihre Region zuständige Behörde erstellt ein Register für hilfs- und pflegebedürftige Personen, um im Katastrophenfall schnell und zielgerichtet Hilfe bieten zu können. Wären Sie persönlich bereit, sich in solch ein Register eintragen zu lassen?“



Vier von zehn Befragten wären bereit, sich in ein Register eintragen zu lassen.

Weitere 41 % sind sich un schlüssig.

Lediglich jeder Fünfte lehnt eine Eintragung ab.